

Kamener Zeitung

Erste Ausgabe am Dienstag, Donnerstag und Samstag. In der Ausgabe am Freitag ist die Beilage „Fürs Heim“ enthalten. Der Preis beträgt 10 Pfennig, die Beilage 5 Pfennig. Der Raum 35 Pfennig. 1913.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Fürs Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig. 1913.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“

dreimal
wöchentlich

Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 95.

Sonnabend, den 9. August 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Umfang der heutigen Ausgabe
Blätter und „Fürs Heim“ = 12
Seiten.

Der Friedensschluß.

In Rumänien herrscht begreifliche und auch allgemeine Genugtuung über das nun erreichte Ziel. Die gesamte Presse des Landes feiert den Friedensschluß und hebt die bedeutende Rolle hervor, die Rumänien bei der Beendigung des Balkan-Krieges gespielt hat. Die Blätter brühen die Hoffnungen aus, daß der Friede von Bukarest nicht nur Schicksal des Vertrages von San Stefano werden werde. — Für den gestrigen Tag war die Verhandlung der Demobilisierung der rumänischen Armee angekündigt. Die Entscheidung der in der Landwirtschaft beschäftigten Soldaten soll mit Rücksicht auf die Erntearbeiten möglichst rasch erfolgen. Die frankeisverdrängten Truppen werden an der Donau einer Quarantäne unterworfen.

Auch in Wien ist man über den Friedensschluß erfreut und schreibt das Verdienst, ihn zu einer raschen Beilegung beigetragen zu haben, dem kaiserlichen Griechentum zu. Aber man stellt sich auch dem Eingreifen des deutschen Kaisers zugunsten Griechenlands Dank.

Die Grenzregulierung

Der bulgarische Friedensvertrag gewährt Rumänien und Griechenland eine langgestreckte Besitzgrenze von Kioskiana bis zur Mitte der griechischen Halbinsel. Das Gebiet von Kioskiana bis hin nach Gari Balanla wird fest. Strumitza behalten noch die Bulgaren. Kioskiana wird fest. Griechenland erhält das Gebiet südlich von Monastir und Serres bis nach Kioskiana. Während bisher Bulgarien nur nach Saloniki und damit die ganze Nordhälfte des Ägäischen Meeres bis Enos beanspruchte, wird es jetzt durch einen breiten griechischen Gebietsgürtel vom Meere getrennt und nur erst ganz im Südosten Zugang zur Ägäischen Küste. — In Athen glaubt man nicht, daß die Mächte Kavala, das in jeder Hinsicht zu Griechenland gehört und dessen reiche Handelsanlagen den griechischen Handel beleben werden, an Bulgarien zurückgegeben werden.

Der Bukarester Friede

Der Friede noch nicht den vollen Abschluß der Verhandlungen herbei, sondern überläßt den Parteien noch die Lösung erster Schwierigkeiten. Die Südgrenze des künftigen rumänischen Fürstentums Albanien ist noch nicht festgelegt, die Ägäische Inselgruppe noch nicht erledigt und die Entscheidung über die Großmächte zu dem bulgarischen Friedensvertrage, insonderheit bezüglich Kavala, noch offen. Nach dem Londoner Vertrag sollten nach dem dritten Friedensvertrage die Bestimmungen des Bukarester Friedensvertrages, insonderheit bezüglich Kavala, noch offen. Nach dem Londoner Vertrag sollten nach dem dritten Friedensvertrage die Bestimmungen des Bukarester Friedensvertrages, insonderheit bezüglich Kavala, noch offen.

Das Friedensprotokoll

Am Dienstag vormittags von den Bevollmächtigten der Bukarester Konferenz unterzeichnet, unmittelbar darauf erfolgte die Unterzeichnung des Entmilitarisierungs-Vertrages zwischen den Balkanstaaten und Rumänien, nachdem Rumänien schon vorher seinen Beitritt zur Abklärung fundgegeben und mit dessen Verwirklichung begonnen hatte. Der Friedensvertrag wird bis zum Sonnabend fertig sein und dann unterzeichnet werden. In der Donnerstags-Sitzung der Konferenz vertrat die rumänische Ministerpräsident

die die Zurückdrängung der Türkei auf die von der Londoner Konferenz festgelegte Midia-Enos-Linie wünschen. — Die gleichlautende

Note der Großmächte wegen der

Arianopeler Frage

wurde am Donnerstag in Konstantinopel dem Großwesir überreicht. Die Vorschläge der sechs Mächte betrafen den Großwesir einzeln und überreichten eine Verbalnote bezüglich der Frage von Adrianopel, in der die Türkei aufgefordert wird, den Vertrag von London zu respektieren.

Am Erfolg dieses Schrittes darf man gespannt sein. Offensichtlich gilt dafür das Wort, daß, was lange währt, gut wird.

Wir wollen keine „Sieges-Allee“ an unserer Küste.

Norwegische Proteste gegen Kaiserstatuen und deutsche Kriegsschiffe. Die deutschen Flottenmanöver in den norwegischen Gewässern rufen in Christiania, wie der „Dann. Cour.“ schreibt, immer mehr Erregung hervor. Es finden sich neue Proteste in mehreren Presorganen, von denen sich einige sogar zu der Taktlosigkeit verstehen haben, sich über die kaiserliche Gabe des Frikthof-Deinkmals in überlegener und wegwerfender Weise auszusprechen. Das Blatt „Midras“ (Drontheim) schreibt u. a.: „Der Deutsche Kaiser ist uns Norwegern immer ein willkommener Gast gewesen; unsere herrliche Natur hat kaum einen wärmeren Bewunderer als ihn. Wir haben allen Grund, seine Freundschaft zu schätzen. Die norwegischen Fjorde bedürfen aber, um sich gut auszuzeichnen, keiner Kaisermonumente, auch keiner Riesenstatuen. Der Kaiser mag uns die Frikthofstatue in sehr wohlmeynender Weise geschenkt haben, und doch bleibt uns das Ganze unangenehm. — Wir wollen nicht gern Almosenempfänger sein. Der Sache muß ein Schluß gemacht werden. (1) Wir wünschen keine Sieges-Allee in unseren heimatischen Fjorden! Und ebenso wenig wünschen wir, daß die Auffassung befestigt werde, daß deutsche Geschwader norwegische Häfen und Fjorde als deutsche Gewässer behandeln dürfen. Dabei möchten wir aber nicht, daß unsere gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen einen Altschmerz erleiden.“ (1) Folgende Blätterseife ist dem Blatte „Arbeider“ (Bergen) entnommen:

„Deutsche Kriegsschiffe fahren in unseren Fjorden ein und aus. Die Deutschen zeichnen Karten von unseren Gewässern, die besser sind als unsere eigenen. Und alles das tun sie, ohne daß die norwegischen Behörden eingreifen wagen. Der Deutsche Kaiser hat in großmütiger Weise norwegischen Behörden eine Karte über einen unserer Fjorde geschenkt, die überschüsslicher sei als unsere heimischen Karten. Diese Karten-Geschichte beweist, daß die Deutschen ihren Aufenthalt in unseren Fjorden nicht ausschließlich als eine Rekreation betrachten. Sie schaffen sich auch eine genaue Kenntnis von unseren Gewässern. Von den Fahrwegen aus nehmen sie ringsum Aufschlüsse vor. Wer hat den Deutschen erlaubt, dicht an den Grandalsbefeignungen vorbeizufahren und weiter durch den Fankfjord zu segeln, wo sie Truppen „gelanden“ haben? Deutsche Kriegsschiffe kommen dort an, sogar ohne ihre Ankunft angemeldet zu haben, und am Kai treten sie wie Diktatoren auf! Sie drängen unsere eigenen Schiffe weg, ja, sie gehen so weit, unsere eigenen Verordnungen wegzuschaffen, um sich selbst Platz zu schaffen.“

Sogar in dem Blatte „Vergensbladet“, das dem Ministerpräsidenten Mischelien nahesteht, soll, spricht sich ein Artikel unter dem Titel: „Fängt es jetzt nicht an, zu gemächlich zu werden?“ in missverständlicher Weise über gewisse Vorkehrungen bezüglich des Besuchs der deutschen Flottenabteilungen aus. Es wird hervorgehoben, daß die Behörden sich unangenehm genötigt gesehen haben, vier deutsche Torpedoboote wegzuschaffen, die unangenehm angekommen seien. Den Torpedobooten sei es aber dann gelungen, sich als Vortruppen der angemeindeten Panzerschiffe Platz zu schaffen. Auf der Dampfschiffsbrücke in Valholm habe man sich eingerichtet, als ob Valholm die wirkliche Grenzlinie gegen Rußland darstelle! Reisende würden dort durchsucht, Pässe werden ihnen abgefordert, und habe man nicht seine Papiere in Ordnung, werde man einfach weggeschickt. Diese Verhältnisse werden — so behauptet das Blatt — einen feindseligen Unwillen beim norwegischen Volk

Die Nervosität, welche gewisse Kreise der norwegischen Nation erregt hat, läßt die weniger sympathischen Eigenschaften des Volkes in den Vordergrund treten. Die Norweger sind zuweilen so „stolz“, daß sie die Regeln der Höflichkeit vergessen, und ihr Verdacht Fremden gegenüber ist zuweilen geradezu krankhaft. Was den Besuch der Kriegsschiffe betrifft, so mag es genügen, hervorzuheben, daß der Aufenthalt in den verschiedenen Häfen natürlich der ordnungsmäßigen Erlaubnis seitens der zuständigen norwegischen Behörden entspricht. Der Fall betreffs der Torpedoboote ist nicht ausreichend aufgeklärt; wahrscheinlich liegt seitens der deutschen Befehlshaber ein Verstoß vor; es ist lächerlich, wenn die Norweger hier ein böswilliges Verhalten der Deutschen annehmen.

Verstärkung der französischen Fremdenlegion?

In Paris wird augenblicklich Propaganda für die Verstärkung der Fremdenlegion, dieser Stütze auf Erden und Fingerring für verblendete Deutsche, um eine Kavallerieabteilung gemacht, und auch bei dieser Gelegenheit wird ganz offen auf die bekannten „dummen“ Deutschen gerechnet, die ihr Blut und Leben in dieser Jammertruppe für Frankreichs „Glorie“ zu Markte tragen sollen. Ein höherer französischer Offizier fordert nämlich, wie aus Paris berichtet wird, in einem offenen Brief die Schaffung eines Kavallerieregiments bei der Fremdenlegion. Die Legion sei zwar die beste Kolonialtruppe Frankreichs, es fehle ihr jedoch an den nötigen Aufklärungsabteilungen. Bei keinem Vorschlage rechnet der Offizier vor allem auf ehemalige deutsche Kavalleristen, denn er schreibt: „Wenn ich mich an der Disziplin mit deutschen Deserteurern unterziehe (1), habe ich zahlreiche Leute getroffen, die bedauern, nicht in die Legion eintreten zu können, weil sie Mannen oder Frauen waren und deshalb keinen Tornister tragen konnten und die gerne wieder Kavalleristen werden würden. Dadurch gehen Frankreich zahlreiche Soldaten verloren, die sich gern anwerben ließen, aber auf deren Dienste wir verzichten müssen, weil wir keine geeigneten Truppen bei der Fremdenlegion haben.“ Eine feldene Unvorsichtigkeit, angesichts der jetzigen chaotischen, politischen wie wirtschaftlichen Lage in Frankreich gegen Deutschland ohne jede Schonung auf den Fuß der deutschen Volkskraft in diese Menschenfalle zu rechnen. Leider hat die Verblendung zahlloser unglücklicher Deutscher eine gewisse Berechtigung dazu gegeben.

Deutschland.

— (Das fliegende Geschwader.) Die Meldung, die deutsche Marineverwaltung habe ein „fliegendes Geschwader“, das stets zum Schutz deutscher Auslandsinteressen fahrbereit gehalten werden sollte, zusammenge stellt, entspricht, wie die „Mönd. N. N.“ an ausländischer Stelle erfahren, nicht den Tatsachen. (Leider nicht!)

— Die Revisionenverhandlung im Krupp-Prozess wird vor dem Oberkriegsgericht der Berliner Kommandantur stattfinden. Die Affäre dürfte in ihrem ganzen Umfange noch einmal aufgerollt werden.

Ausland.

Frankreich.

— Der Senat hat den Gesetzentwurf über die dreijährige Dienstzeit, ohne Veränderungen angenommen. Die Deckungsfrage, die noch große Schwierigkeiten bietet, wird bekanntlich erst im Herbst erledigt werden.

England.

— Lordgrosvenor, der als eavalischer Kriegsminister in der hohen Politik so häufig und bedeutsam hervortritt, ist in seiner neuen Ehrenstellung zur Rolle des stillen Mannes verurteilt. Spricht er einmal öffentlich, wie das soeben im Londoner Oberhaus geschah, dann vertritt er auch heute noch mit demselben Nachdruck wie ebendam der Standpunkt der Besonnenheit und Ueberlegenheit gegenüber den Anglimiern unter seinen Landsleuten. Er kenne die Lage auch bei der jüngsten Marinadebatte im Hause der Lords das Verhältnis der Seestreitkräfte Europas in objektiver Weise, erklärte, daß England eine Ueberlegenheit zur See nicht zu befürchten habe, und rief, als man ihm die Möglichkeit ungeahnter Kombinationen vor Augen hielt, unseren großen Strategen Moltke zum Gedächtnis an. Als jemand dem sagte, er habe das deutsche Meer organisiert und habe eine Armee zustande gebracht, die Deutschland gegen zwei Mächte verteidigen könne; was solle aber geschehen, wenn eine dritte Macht sich mit diesen verbünde, erwiderte Moltke: „Ich werde dies der Vorsehung überlassen.“

Westfalen u. Rheinland.

Vor 100 Jahren.

Kamen, 9. Aug. Die „Friedensverhandlungen“ in Prag zerfallen sich, ehe sie begonnen haben. Die französischen Bevollmächtigten antworten erst jetzt, kurz vor Ablauf des Waffenstillstandes, auf den österreichischen Vorschlag über die Geschäftsordnung des Kongresses. Die dabei eingeschickten Unterstellungen, als ob die Verbündeten die Verzögerungen verursacht hätten, werden in gefälschten Noten der Vertreter der einzelnen Staaten zurückgewiesen. Der Vertreter Preussens, Wilhelm von Humboldt, schreibt u. a. in seiner Note: „Die Schrift der französischen Bevollmächtigten ermangelt jeder Rücksicht, welche dem vermittelnden Hofe gebührt. Sie zerfällt zum Voraus alle Hoffnung auf Frieden. Jene Regierung wird wohl der Wiederherstellung des Friedens am meisten im Wege stehen, die ohne haltbaren Vorwand den Anfang der Verhandlungen verschob, die eine Zögerung auf die andere folgen ließ und keinen Unstund nahm, Fragen, von denen das Glück und die Ruhe der Nationen abhängt, unerledigt zu lassen.“ — Humboldt erhielt für den hier bewiesenen Mut später das eiserne Kreuz.

— Kamen, 9. August. (Verschiedenes.) Die Kierung größerer Postauflieferungen wird in der Zeit eingeführt werden. Die Postverwaltungen, die Versuche mit der Barfrankierung angeht, teilt mit, daß diese Versuche ein recht günstiges Ergebnis gehabt haben. Durch die Barfrankierung bei größeren Auflieferungen von Briefschaften z. wird das für die Geschäftswelt oft lästige und zeitraubende Briefmarkenkleben vermieden.

— (Sparkasse Kamen.) Der Geschäftsbetrieb der hiesigen Sparkasse ergab bis zum 1. August d. J. folgendes Resultat: Einnahme Mark 3070 416,96, Ausgabe Mark 3040 697,85, Barbestand Mark 29 719,11. Die Einlagen betrugen Mark 1 938 657,27, die Einlagerückstellungen Mark 1 967 596,91. Ausgegeben wurden Mark 599 055,21, dagegen an Aktien zurückgezahlt Mark 231 762,61. An Aktizinsen wurden gezahlt Mark 274 148,03, an Passivzinsen ausgezahlt Mark 7866,11. Die Lombard-Darlehen betrugen Mark 47 500, die Gerichtskostenvorschüsse Mark 371,55. Die Mieteinnahmen betrugen Mark 3658,20, die Ausgaben Mark 1540,89, Gehälter und sonstige Ausgaben Mark 9435,40. Die Kassenbücher weisen in Einnahme und Ausgabe 13 134 Nummern nach. Der Zinsfuß für Einlagen beträgt 4, der Ausleih-Zinsfuß 4 1/2 und 4 3/4 %.

— (Handwerkerkammer.) Am Dienstag, den 5. August, abends 8 1/2 Uhr, fand im Saale des Wirts W. Kümper eine Handwerkerkammer statt, die der Innungs-Ausschuß einberufen hatte. Als Ehrengäste waren erschienen Herr Bürgermeister Dr. Wiesner und Herr Köhler als Vertreter der Handwerkskammer zu Dortmund. Zu Beginn der Verhandlung begrüßte der Herr Vorsitzende Obermeister Kreuzkamp die beiden Ehrengäste und dankte für ihr freundliches Erscheinen. Herr Bürgermeister Dr. Wiesner dankte für die freundliche Einladung und führte in seiner Ansprache aus, daß er gern als Oberhaupt der Stadt bereit und gewillt sei, das Handwerk in Kamen zu unterstützen und zu fördern. Die Tagesordnung wurde dann wie folgt erledigt: Für den Stadtausschuß für Jugendpflege werden gewählt die Herren Kreuzkamp und Dunkel. An der patriotischen Gedenkfeier am 18. Oktober, die hier in Kamen geplant ist, nehmen die Handwerker-Innungen teil. Betreffs Gründung einer Baderkammer sollen die Herren Badermeister besonders demnächst zu einer Sitzung eingeladen werden. Herr Köhler sprach sich über einen Buchführungs-Ausschuß aus, den die Handwerkskammer hier im Winter abzuhalten gedenkt. Daran können teilnehmen Handwerksmeister, deren Frauen und erwachsenen Söhne und Töchter und Gesellen. Der Kursus dauert 40 Stunden; in jeder Woche sollen an zwei Abenden je 2 Stunden von 8—10 Uhr abends gegeben werden, so daß in 10 Wochen der Kursus beendet ist. Die Kosten betragen für eine Person 6,50 Mark. Die Handwerkskammer gibt einen Zuschuß zu den Unkosten. Anmeldungen nehmen entgegen Herr Kreuzkamp, Weststraße und Herr Knieper, Nordstraße. Der Leiter der Fortbildungsschule referierte kurz über die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule. Im Schuljahre 1913 besuchen 211 Lehrlinge die Schule, davon sind Schloffer 71, Schmiede 21, Klempner 9, Uhrmacher 1, Schneider 18, Schuhmacher 10, Bolkerer 4, Bäder 6, Schlächter 3, Schreiner 20, Maurer 6, Dachbeder 1, Maler 24, Buchbinder 4, Rasterei 11, Schreiber 2. Am Zeichenunterricht nehmen teil 191 Schüler. Von auswärtig besuchen 53 Lehrlinge die Schule. Es

„Hilma“

Margarine- und Kaffee-Spezial-Geschäft

nur Weststrasse 21

KAMEN

nur Weststrasse 21.

3 Ausnahme-Tage

Freitag, den 8., Sonnabend, den 9. und Sonntag, den 10. August 1913

verkaufen wir zu nachstehend billigen Preisen:

Kaffee, frisch geröstet,
Pfund 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 Mk. und höher.
Margarine, stets frisch, aus der grössten Margarine-Fabrik der
Welt, Pfund 60, 65, 70, 80, 85, 90 und
100 Pfg.
Pflanzenbutter Pfund 80, 85, 90 Pfg.
Speck la., mager, geräuchert 95 Pfg.
Dicken Speck, fett 89 Pfg.

Schmalz, garantiert rein	Pfund 70 Pfg.
Plockwurst	120 "
Braunschweiger Mettwurst	120 "
Westfälische Mettwurst	95 "
Lipper Leberwurst	98 "
Tilsiter Käse	85 "
Edamer	75 "
Gouda	98 "

Gekochten und rohen Schinken von delikatem Geschmack stets frisch im Aufschnitt.

Zwei Gutscheine

auf Margarine, Pfund von 70 Pfg. an

Drei Gutscheine

auf Kaffee, Pfund von 1.40 Mk. an.

auf Pflanzen-Margarine, Pfund zu 85, 90, 100 Pfg.

Rabattmarken

Vergnügungspark „Fredenbaum“

Dortmund.

(Lunapark)

Dortmund.

Täglich geöffnet — Sonntag, den 10. August:

Elite-Tag

Grosse Monstre-Konzerte ausgeführt von der verstärkten Kapelle Hubert und 4 Kapellen.

Neueste Attraktionen:

Amerikanische Gebirgsbahn, Rodel- und Wasserrutschbahn, Taifunrad, Pariser Röhren, Irrgarten, Luftfahrt, Bierhalle Oberbayern, Strandcafé.

Eintritt Erwachsene 30 Pfennig, Kinder frei. Wochentags 10 Pfennig.

1551

Turn-Verein „Eintracht“ Kamen.

Sonntag, den 10. Aug., nachmittags 2 Uhr, General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechnungslage vom Stützungsfest.
2. Beratung über Teilnahme am Gedentag v. Leipzig.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
4. Verschiedenes.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

1558

Garde-Verein KAMEN.

Der Verein tritt am Sonntag, den 10. August, vorm. 11,50 Uhr am Bahnhof an, zur Abfahrt nach Ahlen.

Um zahlreichen und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Berein 16^{er} (Gadetäuer). Kamen.

Sonntag, den 10. d. Mis., nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal: Versammlung Der Vorstand.

40

Werkverein der Schachtanlage Grillo I u. II. Kamen.

Außerordentliche General-Versammlung. Sonntag, d. 10. Aug. 1913.

Um zahlreichen Besuch erucht Der Vorstand.

Dankeagung.

Gebe gerne Auskunft, wie meine Tochter, welche schwer an Epilepsie, Fallsticht, Krämpfe, Nervenleiden gelitten, in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist.

Jakob Emrich, Niederstaufenbach, Post Bosenbach Bayern. 1549 (Rückporto beifügen.)

Kamen. Schützenhof Kamen.

Einmaliges Gastspiel des Berliner Thalia-Schlager Puppchen

Sonntag, den 10. August, abends 8 1/2 Uhr:

Der grösste und neueste Operettenschlager! Neu! Zum I. Male! Neu!

„Puppchen“

Operettenposse in 3 Akten.

Musik von Jean Gilbert.

Hauptgesangsschlager: „Puppchen, du bist mein Augensterne!“

NB.: Unbedingt nur dieses eine Gastspiel. 1554

Danksagung!

Da mein Sohn lange Jahre schwer an Epilepsie, Fallsticht, Krämpfe und Nervenleiden gelitten und schon lange vollständig geheilt ist, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltlich Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. Rückporto beifügen.

Friedrich Selsen, Schwerte (Westfalen), Poststraße 4.

Echt Baderborner und Rasteler Brot

empfiehlt täglich frisch

Friedrich Schön, Weddinghofen.

Komme Dienstags, Donnerstags und Freitags nach Kamen.

Zurückgekehrt

Dr. Georg Weinhold

Spezialarzt für Haut-, Hals- und Blasenleiden.

Dortmund, Königswall 48.

1552 (Fernsprecher 7454).

Ein eingefriedigter

Garten

in der Grünen Straße 99 oder geteilt zu verpachten. Näheres bei Frau Bruns Weststraße 86.

Kirchliche Nachrichten

Größere ev. Gemeinde.

Sonntag, den 10. Aug. Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor Philipp.

Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag, den 10. Aug. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ewald.

11 Uhr: Taufen. Kindergottesdienst fällt aus.

Geeignete Maßnahmen, die dem Landwirt normal stehende winterfeste Geflügel füttern, bietet allen Lesern der heutigen Nummer beiliegend.

Flugblatt der Landwirtschaftlichen Auskunftsstelle der Provinz Ammonial-Verkaufsvereinigung, worauf die Leser besonders aufmerksam gemacht werden.

Druck u. Verlag von C. W. in Kamen. Verantwortlicher Redakteur: D. Schubert in Kamen.

Restbestände!

Damen-Jacken, Blusen, Costumröcke

Damen-Hüte

chic garniert

Herren- und Knaben-Anzüge

Kleiderstoffe, Weiß- u. Baumwollwaren

verkaufen wir, um eine vollständige Räumung zu erzielen, teils bis zur Hälfte der früheren Preise.

Gebr. Keil, Kamen, Bahnhofstrasse.

Kamener Zeitung

Volkstrend für Kamen und Umgegend

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“ — dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Fürs Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Nr. 95.

Sonntabend, den 9. August 1913.

41. Jahrgang.

Riesig billige

95 Pf.-Woche

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster, welche zum grössten Teil mit 95 Pfg.-Artikeln dekoriert sind.

Während dieser Tage habe einen grossen Teil der teuren Artikel im Preise ermässigt.

Herren-Kragen 4 Stück 95 Pf.

mod. Formen, alle Weiten
bis 50 cm, prima 4fach.

Herren-Kragen, alle modernen Klappchen-Façons

in jeder Höhe und Weite, 3 Stück 95 Pf.

- | | |
|--|--------|
| 3 Paar prima Manschetten | 95 Pf. |
| 2 moderne breite Binder | 95 Pf. |
| 4 weisse oder 3 farbige Serviteurs | 95 Pf. |
| 2 Sport-Serviteurs | 95 Pf. |
| 1 Posten Serviteurs, prima Waschseide oder Piqué | 95 Pf. |
| 1 prima Normalhemd oder Hose | 95 Pf. |
| 1 prima Maccohemd oder Hose | 95 Pf. |
| 2 Paar reinwollene Socken | 95 Pf. |
| 4 Paar Macco-Socken | 95 Pf. |
| 3 Herren-Mützen | 95 Pf. |
| 1 elegante englische Herren-Sportmütze | 95 Pf. |

H. Feidelberg

Dortmund, Brückstrasse 20

vor Mendelsohn.

73.000 Mk.

Wie zu billigem Einkauf, lange Zeit, in kleineren Beträgen auszuweisen. Offerten erb. ant. N. 53912 in Exped. d. Bl.

Milresser,

Model im Gesicht und am Körper
besitzt reich und zuverlässig,
Zucker's Patent-Me-
dizinalseife, à St. 50 Pf.
(50% ig) u. 1.50 Mk. (35% ig,
flüssige Form). Nach jeder
Waschung mit Zuckooch-
Crema, Tube 50 Pf., 75 Pf.
zu behandeln. Frappante
Ergebnisse von Tausenden be-
zeugt. Zu Kamen bei H. Ja-
cob, G. Müller u. H. P. Thiel;
in Bergkamen bei H. Jacob.

Laars Jubilar

wäscht selbsttätig u. wunderbar!

Alle Hausfrauen

die Laars Jubilar kennen gelernt haben, sagen
mit Begeisterung:

„Wir gebrauchen nur noch
Laars-Jubilar.“

Preis: 1/1 Paket nur 60 Pfg., 1/2 Paket nur 30 Pfg.
Gutscheine extra.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Hause des
Uhrmachers Herrn Wilh. Husemann, Bahnhofstrasse 6, ein

Cigarren-Spezial-Geschäft

Grossstädtischen Stiles.

In Verbindung mit allerersten Fabriken bringe ich nur
ausgesucht feine Marken zum Verkauf und unterhalte
darin stets eine reiche Auswahl.

Mich den geehrten Herren Rauchern angelegentlichst
empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll!

F. Schulze-Brockhausen.

Kamen, den 8. August 1913.

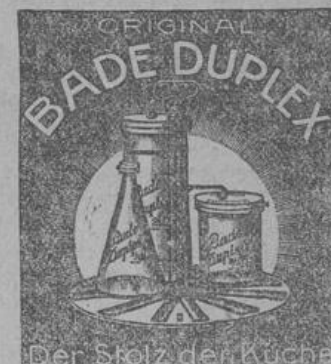
1546

W. Runge
UNNA
Telephon 306.

Spezial-Abteilung
für sämtl. Erstlings-Artikel.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Wilh. Denninghoff, Gattlermeister, Kamen, Königstrasse 9,

empfiehlt selbstgearbeitete Schultornister, Schultaschen,
Marktaschen, Hosenträger,
sowie ferner Damentaschen, Rucksäcke usw. in großer
Auswahl und zu billigsten Preisen.



Der Stolz der Küche

erklärt in Leistung, Aus-
führung und Zweckmäßigkeit.

Bade Duplex

übertrifft in seinen Leistungen
alle anderen Systeme.

la. saubere Gläser.

Listen sofort zu Diensten.

Auslen-Verkauf:

Carl Müller, Kamen.

Sinn & Co. Dortmund.

Billigste
Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer
und
Händler!

Sinn & Co. Dortmund.

Großes Lager
in
Strickgarnen
Unterzeugen
Kurzwaren.
Damen- u. Kinder-
Strümpfe
Arbeiter-Socken
eigener Strickereien.

Eingang für Wiederverkäufer
13 Markt 13.

608

Pastor Felke-Heilweise

begl. Vertreter,

1222

Unna i. W., Klosterstrasse Nr. 3.

Dienstag und Freitag 9—6 Uhr,
Raterteilung in allen Krankheiten.

Das Geheimnis
ist enthüllt!
Parkett- u. Linoleum-
Böden

reinigt, wachst und poliert
man wunderbar mit

„VENEZOL“

flüssige Bodenwische

Weil flüssig, sehr sparsam,
große Glanzerzeugung.

1/2 Ltr. M. 1.— 1/4 Ltr. M. 1.80
Leere Kannen nehmen zurück

C. Müller, Kamen,
Weststrasse 7.



Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

761

Marokkaner im Dienst der Trikolore.

Es sind noch nicht zwei Jahre verfloßen, seitdem Frankreich das Protektorat über Marokko an sich gerissen hat, und schon stehen eine beträchtliche Anzahl marokkanischer Eingeborener im Militärdienst der französischen Republik. Neben den dem Sultan zur Verfügung stehenden Truppen, die selbstverständlich weniger dem Sultan als dem französischen Höchstkommandierenden auf marokkanischem Gebiet zu gehorchen haben, sind bereits heute als *Troupes auxiliaires marocaines* unter französischer Flagge im Dienst: 16 Kompagnien Infanterie, 8 Eskadrons Reiterei, 4 Artilleriebatterien, 1 Zug Miniere, 1 Kompanie Train. Die „*France Militaire*“ berichtet über die Organisation und das Anwachsen dieses französischen Hilfskorps und erwähnt, daß Ende September 1912 neben 400 Franzosen und algerischen Eingeborenen 2500 Marokkaner in diesem Korps vereinigt waren. Seitdem haben sich die Dinge beträchtlich geändert. Das Korps zählt jetzt 120 französische und algerische Offiziere, 800 französische und algerische Unteroffiziere, 6200 Marokkaner! Ferner sind vorhanden 1700 Pferde und 1400 Maultiere.

Aus dieser Tatsache läßt sich, wie die „Nachrichten des Deutschen Wehrvereins“ hervorheben, der Schluß ziehen, daß die marokkanische Bevölkerung in absehbarer Zeit in wachsendem Maße dazu beitragen wird, die Arabo-Berbertruppen der französischen Republik zu vergrößern. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann Frankreich instande sein wird, 100 000 sogenannte *Turks*, die sich bereits 1870 als ausgezeichnete Soldaten bewährt haben, in einem europäischen Kriege zu verwenden. Es stehen jetzt schon 36 000 Araber und Berber in Alger und Tunis unter französischer Fahne, die im Kriegsfalle auf 50 000 Mann gebracht werden. Wenn man die oben berechneten Marokkaner in französischen Diensten zuzählt, so ist für einen europäischen Krieg die Infanterie für zwei Armeekorps an Arabern und Berbern bereits heute verfügbar!

Deutschland.

— (Der Kaiser in Swinemünde.) Der Kaiser flutete in Swinemünde dem Uebungsboot „*Pomern*“ einen ununterbrochenen, köstlichen Besuch ab. Das Uebungsboot ist ein auf dem Lande errichteter Bau, der den Jungen der Flottenakademie in. Gelegenheit bietet, sich in allerlei Bootmanövern zu üben. Als der Kaiser eingetroffen war, fand sogleich eine Uebung der Jungen statt, es war eine Flottenparade aus Berlin-Wilmersdorf. Der Kaiser äußerte sich sehr anerkennend über das Gesehene und zur Mannschafft sagte er: „Jungens, ich habe mich sehr gefreut, daß Ihr so früh anfangt, Disziplin zu lernen! Was Ihr hier lernt, ist eine Schule für den Ernstfall. Ich hoffe, daß Ihr später brauchbare Soldaten und Matrosen im Dienst des Vaterlandes werdet. Adieu, Jungens.“ — Der Kaiser wohnte in Swinemünde einem Schiffschießen auf schwimmende Scheiben bei. Später hörte der Monarch die Vorträge des Kriegsministers von Falkenhayn und des Chefs des Militärkabinetts General v. Lyncker.

— Reichkanzler von Bethmann-Hollweg, der am Donnerstag von Hohenstein nach Berlin gekommen war und dort eine Reihe von Vorträgen entgegengenommen und Besprechungen abgehalten hatte, begab sich heute früh zum Vortrag beim Kaiser nach Swinemünde.

— Der Prinz von Wales, der englische Thronfolger, wird einer Blatterkrankung zufolge Ende dieses Monats in Berlin dem Kaiser einen Besuch abstatten. Der junge Prinz verließ seit längerer Zeit infolge in Deutschland, war längere Zeit am Mecklenburg-Strelitzer Hof auf Besuch und hatte verschiedene Reisen in deutsche Gegenden unternommen.

— Die brandenburgische Thronfolgefrage wird, wie die „*B. Z. a. M.*“ erfahren haben will, den Bundesrat in seiner ersten Sitzung nach den Ferien wieder beschäftigen. Sie ist jetzt so weit gediehen, daß nur ein formaler Beschluß des Bundesrats notwendig ist. Die Verhältnisse, wird der Bundesrat von dem Prinzen Ernst August von Cumberland ausdrücklichen Verzicht auf den Thron des ehemaligen Königsreiches Hannover verlangt. Der Prinz ist bereit, diesen Verzicht zu unterzeichnen. Die Entscheidung der Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der Welfenpartei eine Komplikation droht, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Brandenburger bis Ende Oktober erfolgt sein wird.

— (Eine Auszeichnung.) Der Kaiser überreichte persönlich dem Marine-Offizier Dr. Lins vom Linienschiff „*Wittelsbach*“ den Kronenorden 4. Klasse. Dem jugendlichen Offizier war es unter Lebensgefahr gelungen, die Leiche eines verunglückten Matrosen vom Kreuzer „*Kolberg*“ aus den norwegischen Bergen zu Tal zu bringen.

— Der Etat der Marineverwaltung für das Jahr 1914 ist an das Reichsschatzamt gegangen. Es werden programmgemäß zwei Großkampfschiffe gefordert. Die Forderung, sofort zum Dreischiffbauempfang überzugehen, hat keine Berücksichtigung gefunden. Allerdings läßt sich im gegenwärtigen Augenblick noch nicht vorbestimmen, welche Beschließungen in einem späteren Zeitpunkt sich als notwendig herausstellen werden. England baut drei Schiffe mehr, die ursprünglich Kanada bauen sollte, nun selbst, und damit ist zweifellos eine erhebliche Machtverschiebung zu unseren Ungunsten in der Nordsee bevorstehend. Welche Maßnahme deutscherseits die außerordentlich große englische Mehrrüstung im Gefolge haben wird, steht vorläufig noch dahin.

— (Die bösen Deutschen.) Der „*Standard*“ bringt einen langen Artikel und erklärt, daß seine Angaben aus absolut sicherer Quelle stammten. In diesem Artikel wird ausgeführt, daß englische Marinekreise Kenntnis davon erhalten hätten, daß die englischen Flottenmanöver an der englischen Küste von Deutschen beobachtet worden seien. „*Standard*“ gibt an, es habe sich bei diesen Manövern darum gehandelt, festzustellen, ob es einer fremden

Zwei schwere Bootsunglücke.

Ein schweres Bootsunglück hat Donnerstag einer Anzahl Menschen, größtenteils Erholung suchenden Badegästen, den Tod in den Fluten der Ostsee gebracht. Die ersten Meldungen sprachen von 17 Toten, späterhin wurde deren Zahl auf 11 angegeben. Von dem Unglück, das über so viele Familien plötzliche Trauer gebracht hat, liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Donnerstag nachmittag kenterte vor dem Swinemünder Strande infolge eines Sturmbees das Segelboot „*Friedrich Karl*“. Von den 22 Insassen konnten nur 5 gerettet werden. 17 Personen und der Bootsführer sind ertrunken. Das Konzert der Kapelle der Kaiserjacht „*Hohenzollern*“ auf der Seeplatte wurde sofort abgebrochen. Unter den Badegästen, die zu Tausenden den Strand unlagerten, herrschte eine furchtbare Panik. Kurz vor dem Unfall war der Kaiser mit seinem Automobil am Strande entlang nach Absiedel gefahren.

Ein weiteres Telegramm meldet: Das Unglück passierte zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags einige Kilometer von der Seebrücke entfernt. Als erster Ertrunkener wurde der Landgerichtsrat Franke aus Berlin am Land gefischt. Trotz andauernder Wiederbelebungsversuche, die Matrosen der „*Hohenzollern*“ und die Badegäste anstellten, gelang es nicht, den Ertrunkenen ins Leben zurückzurufen. Vermißt wird weiter sein 12 Jahre alter Sohn, während seine 15 Jahre alte Tochter gerettet werden konnte. Ferner werden vermißt Kaufmann Goldmann und Sohn aus Berlin, Kaufmann Braun aus Berlin und Sohn. Der junge Goldmann und der junge Braun sind Referendare. Drei Ungarn konnten gerettet werden, ein vierter liegt im Krankenhaus. Der Bürgermeister von Swinemünde, die Badegäste und sonstige Sanitätspersonal befinden sich am Strande. Regierungsdampfer und Motorboote sind in See gegangen, da man annimmt, daß noch einige Bootsinsassen von Fischerbooten gerettet werden sind. Bisher werden 6 Personen namentlich aufgeführt, während elf als ver-

mißt bekannt sind. Das Boot soll mit 20 bis 22 Personen besetzt gewesen sein, doch stehen die Namen der übrigen noch nicht fest. Das Unglück geschah dadurch, daß das Boot etwa 600 Meter von Swinemünde nach Absiedel zu beim Wenden von einer heftigen Welle erfasst wurde und kenterte. Es war kein eigentliches Motorboot, sondern ein Segelboot, das mit einem Hilfsmotor ausgerüstet war.

Auch der Schwielowsee, der während der Sommerferien das Ziel vieler Berliner ist, war Donnerstag der Schauplatz eines tragischen Unfalls, dem drei Berliner zum Opfer fielen. Der Oberlehrer Wassermann, dessen Sohn und der Lehrer Sommer stürzten bei einer Bootspartie ins Wasser und ertranken, während eine Berlinerin und vier mitfahrende Kinder gerettet wurden.

Oberlehrer Wassermann unternahm mit dem Lehrer Sommer und ihren beiden Söhnen eine Bootsfahrt auf dem Schwielowsee, der sich eine Berlinerin und drei Schulkinder aus Berlin anschlossen. Gegen 11 Uhr, als sich das Boot zwischen Mittelbusch und Pehow, ungefähr auf der Höhe der Ziegelei Lehnitz, befand, kenterte das Boot infolge der böigen Winde und des starken Wellenganges und alle acht Insassen stürzten ins Wasser. Auf die gelenden Hilferufe der mit den Wellen kämpfenden eilten Ruderer an die Unglücksstätte. Ehe sie jedoch dort eintreffen, waren Wassermann und Sommer mit dem jungen Wassermann schon untergegangen und ertrunken. Dagegen gelang es, den Sohn des Lehrers Sommer und die beiden Kinder Kurt und Grete Hartwig in das Boot zu ziehen, während Frau Fabian mit ihrem Kinde das nicht sehr weit entfernte Ufer schwimmend erreichte. Die Leiche des Oberlehrers Wassermann wurde kurz nach dem Unfall bei der Ziegelei Lehnitz am Land getrieben und von dort nach Pehow gefahren. Die Suche nach den beiden anderen Verunglückten blieb bisher erfolglos.

zweite Gerichtsverfahren, dessen Befehlsungen im übrigen abzuwarten bleiben, nichts geändert werden.

— Der zweite Krupp-Prozess wird in der ersten Septemberwoche vor der Strafkammer in Moabit stattfinden. Die Angeklagten sind bereits erschienen. Es sind 23 Jungen und 5 Sachverständige geladen. Die Anklage richtet sich gegen sämtliche Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp und gegen deren früheren Berliner Vertreter Brandt. Für die Verhandlung sind vier Tage vorgelesen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— (Oesterreichs Heeresverkleinerung.) Im Anschluß an die Maßnahmen der übrigen europäischen Großmächte wird auch Oesterreich-Ungarn seine Armee verkleinern. Die Erhöhung des Rekrutenkontingents wird sich innerhalb der Ziffer von 36 000 bis 40 000 Mann bewegen, von denen etwa 20 000 Mann auf das Heer, 2000 auf die Kriegsmarine und je 8000 auf die beiden Landwehren entfallen. Zur Begründung ihres Planes läßt die Heeresverwaltung mitteilen, daß es ebenso wie für die anderen Großmächte auch für Oesterreich-Ungarn ein durch die Selbsthaltung diffiziles Gebot sei, in der militärischen Ausgestaltung wenigstens soweit zu gehen, daß die Qualität und die Kriegsbereitschaft seiner Wehrmacht hinsichtlich den gleichen Verhältnissen der anderen Staaten eintrifft. Dies ist um so leichter möglich, als die Aushebungen im Vorjahre einen Ueberschuß von rund 50 000 tauglichen Rekruten gegenüber dem aufzubringenden Kontingent ergaben.

Frankreich.

— (Interessante Unterseeboots-Mannöver.) Die in Westfrankreich unterseeboote der französischen Flotte haben in den letzten Tagen interessante Manöver ausgeführt. Es handelte sich darum, festzustellen, ob es möglich sei, daß Unterseeboote in den Hafen gelangen könnten, ohne daß sie von den Batterien oder Wachschiffen bemerkt werden. Sämtlichen Unterseebooten gelang dies.

England.

— (Englands Luftrüstungen.) Wie die „*Daily Mail*“ berichtet, trägt sich die Admiralitätsbehörde mit der Absicht, 10 weitere Luftschiffe und 200 Hydroplane für den MarineDienst anzuschaffen. Von den Luftschiffen sollen acht dem nichtfliegenden System und zwei außerordentlich große dem fliegenden System angehören. Sie sind bereits bei den Firmen Vickers und Armstrong in Auftrag gegeben. Die Absicht der Regierung, 200 Hydroplane anzuschaffen, hat die Geschäftsfirma Vickers, Armstrong und die Torpedofirma Whitehead dazu bewogen, sich mit der Herstellung solcher Maschinen zu beschäftigen und diesen Zweig zu einem bedeutenden Unternehmen auszubauen.

China.

— Die Lage in Kanton ist sehr ernst. Es wird vorgeschlagen, die gegenwärtig im Fremdenviertel befindlichen englischen Truppen zu verkleinern.

Marokko.

— In Marokko wollen ruhige Verhältnisse nicht eintreten. Die Spanier müssen noch immer ein starkes Truppenaufgebot in den von ihnen besetzten Landesteilen bereit halten, und neuerdings haben auch die Franzosen den unverdrossenen Geist der Marokkaner wieder erkennen müssen. Eine gro-

ßere Abteilung der Eingeborenen überfiel das französische Truppenlager bei Melina. Auf französischer Seite fielen ein Hauptmann, ein Unteroffizier und zwei Mann. Der marokkanische Überfall wurde abgeblieben. Der Überfall hat vielleicht das gemeinschaftliche spanisch-französische Vorgehen gegen die marokkanischen Aufständischen herbei, um das Spanien, das von diesen bedrängt wird, schon vor längerer Zeit suchte.

Westfalen u. Rheinland.

Hamm, 8. Aug. (Schwerer Einbruch.) Vorgehen wurde bei einem Einbruch in Hamm ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe hatten die Schaufenster zertrümmert und Wertgegenstände im Betrage von etwa 600 Mark gestohlen. Die Spitzbuben sind unbekannt.

Altena, 8. Aug. (Tot aufgefunden.) In Altena Elverlingsen wurde in der Nähe des Leiche des Maurers Rehkopf aufgefunden. Rehkopf, der aus Dortmund stammte, war hier bei einer Kaufmannschaft beschäftigt, wo er am Samstag entlassen wurde. Am Abend (siehe Seite 1) wurde aus dem Lokal vertrieben. Seitdem war er verschwunden, bis man seine Leiche mit dem schweren Kopfschmerz fand. Es wird ein Selbstmord vermutet; die Untersuchung ist eingeleitet.

(?) Dattungen, 8. Aug. (Im Streit um Schillingen.) Auf der Ziegelei Oberhiesinghausen in Dattungen gerieten zwei Jungen in einen Wortwechsel, der in Tätlichkeiten auslief. Einer von ihnen, ein Bursche von 18 Jahren, zog ein Messer und brachte damit seinem Gegner einen Stich bei, der dessen linken Arm zur Folge hatte.

H. Krefeld, 8. Aug. (Mysteriöser Einbruch.) Ein geheimnisvoller Vorgang, der auf der Aufklärung bedarf, hat sich am Samstag in Krefeld ereignet. Der Fuhrmann Maßen von einer hiesigen Expeditionsfirma hatte ein Grabmal auf dem Gräbisch bei Kempen gestohlen. Auf dem Nachhause zu Maßen noch hinter Kempen gesehen worden. Nach aber wurde das Grabmal gefunden. Maßen wurde von einem Maurer angehalten. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Toten fand man diesen auf der Landstraße vor der Die Leiche weist hinter beiden Ohren Verletzungen auf, die darauf schließen lassen, daß der Mann überfahren worden ist, allem Anschein nach nicht von seinem eigenen Fuhrwerk, sondern von einem Automobil. Die gewöhnlichen Täter haben angedeutet den Ueberfahrenen in den Graben geleitet und sind davongefahren. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach Kempen gebracht.

Köln, 8. Aug. (Selbstmordversuch.) In einem Hause am Großen Griechenmarkt nahm ein 19-jähriges Mädchen Kessels ein und ertrank darauf schwer, daß es ins Hofstätt gebracht werden mußte. Im vorigen Jahre hatte das Mädchen Selbstmord versucht. Die Lebensmüde hat noch gestern das Deutscher Schützenfest besucht. Der Grund zu den Selbstmordgedanken ist noch unbekannt.

Dortm., 8. Aug. (Wegen Zweikampfs verurteilt.) Der Hochschüler Bernhard Stütz aus Köln hatte vor kurzem hier mit einem Genieur wegen einer Streitigkeit, die zwischen beiden in einem Kölner Café entstanden war, einen Zweikampf, 60 Gänge mit Bandagen, ausgeführt, bei dem er verletzt wurde. Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn wegen Zweikampfs zu 3 Monaten Gefängnis. Der Genieur, ein Reservist, ist bereits vom Militärgericht zu der gleichen Strafe verurteilt worden. — (Ein „hohes“ Strafmaß.) Das hiesige Schöffengericht über einen Diebstahl, dessen Sohn viermal, unentschuldig in die Schule gefehlt hat. Die vier Strafverurteilungen waren dem Beschuldigten zusammen zugesprochen worden. Das Schöffengericht erklärte den Angeklagten in drei Fällen für straffrei, weil er durch nicht rechtzeitige Zuführung der Strafverurteilungen zu den neuen Ueberretungen gekommen sei. In den ersten Fall erkannte es auf eine Geldstrafe von 10 Pf., im Nichtbefolgungsfalle auf eine Woche Haft. Der Amtsanwalt legte wegen der „hohen“ Strafe Berufung ein. Die Strafkammer wird wegen des Großschens drei Richter, einen Staatsanwalt einen Gerichtsschreiber mobil machen. Es hielt den Angeklagten in jedem der vier Fälle für schuldig und erkannte auf eine Geldstrafe von 40 Pf. oder vier Stunden Haft.

Ueber Liebknechts Wirken in der Sommerfrische.

wird der „*Tägl. Rundschau*“, der die Verantwortung überlassen bleiben muß, von einem legendarischen Mitarbeiter geschrieben: „In der Sommerfrische genießt Reichstagsabgeordneter Liebknecht Sommerfrische mit seiner Familie. Liebknecht haben offenbar das väterliche Temperament geerbt und sind nach Jünglingsart unruhig, freisinnig, wie es wohl der Vater wünscht. Da kürzlich der eine vor dem Ferienheim am Rande der böhmisches Grenze. Der Vater hat die Anrede hört nicht: des Vaters strenger Ton und Pfiff läßt den Jungen sich endlich im Gebirge nähern, der ihn mit nerviger Faust im Gesicht packt, zu Boden wirft, mit den Händen sträuben und des Sohnes Kopf ordentlich auf den Boden. Ein biederer böhmischer Bauer sieht das und handelt: rennt spornstreichs vom Rande weg und verfolgt den Vater sein eigenes Fleisch und Blut. Der wütenden Vater vom Rande weg und verfolgt den Herrn Reichstagsabgeordneten eine halbe Meile. Papa Liebknecht verläßt den Ferienort, plätschert seinen forderbaren Erscheinungsbild und verläßt die Ferienort. — qui ferus facies — holt den Polizeicommissar, läßt Aufnahme über Aufnahme, daß der Vater den Vorgang, dessen Milderkeit er bezeugt, hat nicht hätte sehen können. Liebknecht dürfte sich in diesem Falle als Primatist darstellen, wie als Erzieher; denn außer dem erzieherischen böhmischen Bauer, der alles genau beobachtet haben auch aus dem Ferienheim 2 Personen den Fenster mitangehen wie der Liebknecht die ziehungsgrundsätze des Sozialismus in der tätigen Liebe und Humanität zum Ausdruck bringen.“

F. W. Heineke, Kamen.

Vorzügl. und billige Bezugspuelle für Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren- u. Knaben-Anzüge aus besten Stoffen.

Vorzüglicher Sitz!

Neueste Fassons!

Prima Verarbeitung

Herren- u. Knabenhosen in großer Auswahl.

:: Verkaufsstelle für Bleyles-Anzüge. ::

Neu eingelegt:

Dauertwäsche, kalt abwaschbar, Kragen, Serviteurs und Manschetten in bewährter Qualität.

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Anton Wallmeier

Grabsteingeschäft

Baumaterialien Steinhauerei

Kamen, Weststr. 20 Lager: Wernerstrasse

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Erbbegräbnisstätten

gemäss den ortsgesetzlichen Vorschriften.

Spezialität: **Flur- und Wandplattenbelag.**
Terrazzo- und Cementwaren. 1008

Sämtliche

**Farben, Lacke, Öle
und Pinsel, sowie
streichfertige Farben,
auch Lackfarbe in 2 Pfd.-Dosen**

à Dose 1.—, 1.50 und 2.— Mk.

Ta. dopp. gek. holl. Leinöl
per Liter 0.65 Mk.

zu haben in der

Löwen-Drogerie

C. Müller jr. Nachflg.

Kamen i. W.

Pastor Felke-Heilweise

Raterteilung für Kranke aller Art. 1430

Montags und Donnerstags von 9 $\frac{1}{2}$ —1 und 2—5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dortmund, Burgwall 27, Part. rechts.
Dr. phil. Mayus von Pastor Felke
begl. Vertreter.

Kakulatur-Papier vorrätig in der Buch- und Schreib-
warenhandl. der „Kamener Ztg.“

Geschäfts-Verlegung!

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine

Schuhmacherei

von **Unnaerstrasse 143**, nach

Bahnhofstrasse 22a,

neben Wirtschaft Schmandt. Indem ich versichere
meine Kundschaft auch ferner gut u. reell zu bedienen
zeichne hochachtungsvoll 1564

Heinr. Fischer, Schuhmacher.

Die noch vorhandenen

Strohhüte

werden zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben. 1515

W. Meckfessel

Telefon 165. **KAMEN. Bahnhofstr. 8.**

W. Runge

UNNA

Telephon 306. Lieferung kompl. Ausstern

Leib- und Bettwäsche

Tisch- und Küchenwäsche

Beste Blefelder Fabrikate.

Besondere SPEZIALITÄT:

Betten :: Inletts :: Daunen :: Federn.

Für meine langjährig erprobten Qualitäten übernehme
ich vollste Garantie.

1415

**Geschäfts-
Drucksachen**

liefert in aller Art und
in feinsten Ausführung

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstr. 58

Särge

in allen Holzarten und Aus-
führungen, bestes Material,
liefert schnell und billig

W. Hillmann,
Westentor. 1565



Unser

Reinstimmer

kommt in nächster Zeit in die
dortige Gegend und stimmt auch
Klaviers, die nicht von uns ge-
liefert sind. Bestellungen recht-
zeitig erbeten. 1524

Schulze zur Wiesch & Co.,
Pianoforte-Magazin,
Dortmund, Krüger-Passage.
Fernsprecher 3760.



Noch einige

**Herren- und
Damenräder**

weit unter Preis
abzugeben. 1502

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Kamen. C. Müller.

Junge Leute

bis zu 40 Jahr. werden in 4 Mo-
naten durch staatl. geprüfte
Lehrer zu tüchtigen Beamten
ausgebildet u. finden deshalb
stets Stellung. Erford. sind für
Schulgeld u. Pension ca. 400 Mk.
Gesunde, ausrichtsvolle Lauf-
bahn. Eintritt jeden Monat.
Erop. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches
Technikum, Münster i. W.

Lehrmädchen

für Putz- u. Manufaktur-
waren gesucht. 1557

Gebr. Keil, Kamen.

Schulfreies Mädchen

für vormittags od. früh einige
Stunden und

schulfreier Junge

für leichte Arbeit und zu einem
Pferde gesucht. 1566

Weststrasse 79.

Stellen-

Angebote, Stellen-Gesuche,

inseriert man

erfolgreich

in der

Kamener Zeitung.

Abgeschl. Etage

zum 1. Oktober zu vermieten.

1529 **Weststrasse 18.**

Abgeschl.

herrschafft. Etage

(7 Räume) inmitten der Stadt

per sofort oder später zu ver-
mieten. 983

Offerten unter **Nr. 983** an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Befigungs-Verkauf

Kamen.

Mittwoch, d. 13. d. Mt.

nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

den Unterzeichnete die zum Ver-
kauf der zu Kamen verstorbenen
Cheleute Maurer Wilhelm Drob-
haus u. Caroline geb. Biedel
gehörende, dafelbst Westentor
unter Nr. 34 belegene schone
Befigung, bestehend aus Hof-
raum, einem großen Garten
einem Graben, in einer Ge-
samtsgröße von 11,54 are mit
dem auf erstem stehenden, von
gutem eichenen Ziegelfestbau
werk erbauten Wohnhaus
Westentor Nr. 34 nebst einem
massiven Stallgebäude u. einem
von tannenen Ziegelfestbau
werk erbauten Abort, im Besitz
des Wirts Fr. Tillmann, Mo-
merstrasse hier, zum öffentl.
meistbietenden Verkauf aus-
setzen.

Bemerk wird, daß nur diese
eine Verkaufstermin stattfindet
und bei entsprechendem Gebote
der sofortige Zuschlag erteilt
werden kann.

Erwähnt sei noch, daß der
zur Befigung gehörende Graben
kanalisiert und der nördlich des-
selben entlang führende Weg
im Zusammenlegungsverfahren
der Grundstücke von Kamen
erweitert wird, wodurch der
zur Befigung, gehörige, hinter
dem Hofraum bedeutend breitere
Garten zum Bebauen geeignet
wird. 1534

Kamen.

Reinhard, Gerds, Aut.

Rechnungsformulare

zu haben in der

Buchhandlung der

„Kamener Zeitung“.

Druck u. Verlag von G. May in Kamen

Verantwortlicher Redakteur:

G. Schubeis in Kamen.

Rätsel und Spiel.

witz und humor.

fektion.
fen.
ararbeitung
alität.
und
der
is
genheit!
uller.
ngs = Vertun
amen.
ch, d. 13. d. M.
ge 3 1/2 Uhr, wo
schneite die zum
Ramen verfor
rurer Wilhelm
roline geb. Bild
nselfst Weitem
4 belegene sch
bestehend aus
großen Garten
en, in einer
von 11,54 are mit
erem stehenden,
nen Ziegelstein
uten
Dr. 34 nebst einer
allgemeine u. einer
Ziegelstein
n Moort, im L
Fr. Tilmann, die
ter, zum öffentl
n Verkauf



1913.

Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Die neue Zeit.

Roman von Anne v. d. Eten (München).

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Die neue Zeit.

Gran Ethelred stand höherer auf und wollte hinaus, gehen, da hingen Ethen gerast: „Ach, Simme, leg doch noch mal diese Dolderrinde auf! Ich habe den Kopf voll fernerer Sorgen, da möchte ich verheirathen zu Saurie fernsehender Beschränkter sein — das kann ich von meiner Gran doch noch verlangen!“

Ethelred antwortete nicht. Einen Augenblick stand sie bräunlich an dem Scherbrock und harrete vor sich hin, dann ging sie langsam die Treppe hinab und vor demselben, ein ruhiges Gesicht an sichen, als sie die Schwelle zu ihrer Mutter Zimmer überschritt.

[illegible]

„Sagte ich nicht, daß die Schwestern nicht mehr be-
 zogen sind? Ich habe es ihnen schon gesagt, und
 ich habe ihnen auch gesagt, daß sie nicht mehr
 bezeugen sind. Ich habe es ihnen schon gesagt,
 und ich habe ihnen auch gesagt, daß sie nicht
 mehr bezeugen sind. Ich habe es ihnen schon
 gesagt, und ich habe ihnen auch gesagt, daß
 sie nicht mehr bezeugen sind. Ich habe es
 ihnen schon gesagt, und ich habe ihnen auch
 gesagt, daß sie nicht mehr bezeugen sind.“

Der größte Straßenbahnhof der Welt.
Vor einigen Tagen wurde in Siedersberg bei Magd., ist der größte Straßenbahnhof der Welt. Gestern hat dort errichtete neue Straßenbahnstation der Die Größe des gesamten Baus ist 200 Meter

Der Straßenbahnhof in Berlin-Lichtenberg.

Der Herr Herrmann ist ein Mann, der die Dinge anders sieht. Er hat eine Vision, die andere nicht haben. Er ist ein Mann, der die Dinge anders sieht. Er hat eine Vision, die andere nicht haben.

Man sah Magdala hunderttausend stehend in Angst und Harn, bis die Dunkelheit hereinbrach und die glühe Brautkirche, die die Schwester der Waise mochte. Mit ängstlich flehendem Gesicht folgten sie den Knechten; denn es war ihr, als müßte der Himmel auf ihrem Kopf stehen, daß sie ein dergeimig habe, das sie nicht vertreten dürfe.

Einmal brachten die atmungslosen hohen Säulen schon, ein Luft von Straßenplan fühlte sich durch das Zimmer und auf dem Tische stand ein Zettel mit Brandstiftergeheimnissen.

Da trat das Ereignis des Nachtstills in den Hintergrund und wurde erst wieder lebendig, als eine Stimme sagte die Maria fernherum: Siehe! dort stehen ihnen die Anwesenden einen Augenblick auf dem ruhigen, nur ein wenig fliegenden Schritt der Mitter. Die Frau, die immer, tiefste bei dem, der die Schwärze des Lebens und seine sich zu ihrer Schwärze an den gewöhnlichen Gl.

[illegible]

— Der Kaiser und der Papst.

[illegible][illegible]

—Gottens Türe nicht zu öffnen? —
Ebenso hat man die Sündenvergebung bei
Sünden veranlaßt, man sollte vielleicht diese
Sünden des Sündenschiedes, Sünden, Sünde,
Bengel etc. Die Sünde beschreiben, die Sünde
wird, sondern den Sünden dann aber gar keine
Sünde mehr. Das Experiment war ideologisch
ein interessanter Beitrag zur Sündenphysiologie.
Ein allgemeines können Türe keine Sünde, Sünde,
dann auch von Sünden, dem ersten geschickten
Sünde, erzählt wird, daß es Tündern so natürlich
wäre, daß die Sünde zu antworten. Zugaben

— Die **Schwäne**. Es ist viel darüber geschrieben worden, daß in einigen in Mecklenburg bei den Windmühlen- und Windkränzen der See auch die Schwäne auf angedeckten Inseln sitz. So trifft beispielsweise am Bug 7 Mrz 1870 auf einem ein. Jetzt, die nicht mehr in der Mecklenburger See sein sollen, werden von der Admiralität dahin befohlen, daß diese Gabeln den Schwänen zugetheilt werden. Die Admiralität glaubt, daß die Schwäne in der Mecklenburger See zu viel sind und daß sie die Mecklenburger See zu sehr verschmutzen. Die Admiralität glaubt, daß die Schwäne in der Mecklenburger See zu viel sind und daß sie die Mecklenburger See zu sehr verschmutzen.

— Zur
in Österreich,
Athen, Rumänien
um des Innern
während in täglich
durchschnittlich
geringen werden
stehen, wenn ich
erhöhten Ver
wirtschaftlichst
gehenden Vert
1917; mit
Erwartungen, wie
haben sind. D
werden vom R
schiedet. D
in Regierung
sich eingelegt.
Anführer der
Korridor befa
ständig der 3
getreter Getreid
der Kugeln un
wurde. Im De
er erste Befu
Kriegsgefahr. Ab
Zugang des
nach der K
Kriegsgefahr getrie
stange verabsich
10 Uhr bis zur
beurteilt.

— (Der Z
Ankündigung hat
anget, und die
Schritte prote
tät ihres Koll
Geldes, nur der
sich im Ansch
schen, so kann
ende Wirkung
auslösen in
und bei berrie
deutschen Presse
klar: Zur